

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

führen wir die Worte des bekannten protestantischen Hofpredigers Stöcker in Berlin an, die er in der „Evangelischen Kirchenzeitung“ jüngst geschrieben hat. Sie lauten wörtlich:

„Seit Jahren sehen wir die katholische Kirche in zunehmender Entwicklung und wachsender Bedeutung. Im gleichen Augenblicke, da unserer Kirche der Untergang droht durch die Indifferenz der gebildeten Classen und den Haß des Arbeiterstandes, hat Rom an Sympathien gewonnen bei den Höfen und Fürsten, beim Adel und Bürgerstand, bei Bauer und Arbeiter. Unsere Katholiken haben einen bewunderungswerthen Kampf geführt gegen das mächtigste Reich der Erde und haben gesiegt. Zu gleicher Zeit hat die katholische Kirche einen breiten Einfluß auf sociale Gebiete errungen. Durch riesige Arbeit auf den Gebieten der Literatur und des Vereinswesens hat sie den Triumph der Socialdemokratie gehindert. Sie hat die Stellung einer mächtigen Freundin wirthschaftlicher Reformen eingenommen und ist mit Erfolg als bahnbrechende Macht auf dem Gebiete socialer Wiedergeburt aufgetreten. Es ist nicht länger zu läugnen, daß die katholische Kirche der protestantischen gegenüber sich weit im Vorsprung befindet und sie gedenkt diesen Vorsprung zu behalten. Ihre Thätigkeit wächst täglich. Geehrt von den Höfen, geachtet in dem Parlament, beliebt beim Volke, ist sie eine Macht, mit der alles rechnen muß.“